

LOKALES

RUNKEL

[mehr aus Runkel >](#)

plus Sonntag, 21.06.2020 - 15:30 3 min

Hilfe aus Dehrn soll Leben retten

Die Menschen in Toloha in Tansania leiden nicht nur unter den Folgen der Corona-Pandemie. Dazu kommen starke Überschwemmungen. Klaus Schäfer aus Dehrn will ihnen helfen.

Von **Sabine Gorenflo**



Neben den Folgen der Corona-Pandemie machen Überschwemmungen den Menschen in Toloha das Leben schwer. Inzwischen werden in vielen Familien wegen überschwemmter Felder auch die Lebensmittel knapp. Foto: Klaus Schäfer



Runkel-Dehrn. In Tansania gibt es mit Stand vom 8. Juni 509 bestätigte Corona-Fälle. 21 Menschen sind danach gestorben. "Die überwiegende Mehrheit der Staaten des Kontinents geben bisher eine Todesrate im nur zweistelligen Bereich an", sagt Klaus Schäfer aus Dehrn. Er ist Vorsitzender des Vereins "Toloha Partnership Deutschland". Aber: Umso mehr kämpften Staaten wie Tansania mit den indirekten Folgen der Pandemie. In Tansania sei sehr früh ein vollständiger Lockdown des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft erfolgt, Ein- und Ausreiseperrren eingeschlossen. Schulen und Kindergärten seien geschlossen worden und die Menschen seien aufgefordert worden, ihre Heimatorte nicht zu verlassen, sagt Schäfer.

Selbst die überlebenswichtigen Märkte hätten lange Zeit nicht öffnen dürfen. "Die Folgen für die Menschen und die Wirtschaft des Landes sind dramatisch, denn gleichzeitig führte die lang andauernde Regenzeit zu heftigen Überschwemmungen und Ernteausfällen", erklärt Schäfer.

- Anzeige -

"Durch den weltweiten Lockdown und den Zusammenbruch des internationalen Reiseverkehrs und Tourismus büßte Tansania eine seiner Haupt-Einnahmequellen ein", sagt Schäfer. Zum Beispiel hätten die im touristischen Umfeld bisher meist relativ gut verdienenden Beschäftigten von heute auf morgen ihre Jobs verloren und stünden seitdem mit vielen weiteren Jobsuchenden ohne Arbeitslosenversicherung oder andere Einnahmequellen auf der Straße.

FOTOS



Neben den Folgen der Corona-Pandemie machen Überschwemmungen den Menschen in Toloha das Leben schwer. Inzwischen werden in vielen Familien wegen überschwemmter Felder auch die Lebensmittel knapp.
Foto: Klaus Schäfer

In der Region um das vom Verein unterstützte Dorf Toloha seien es genau diese indirekten Folgen der Pandemie, die den Menschen die größten Sorgen und Probleme bereiteten. Zwar spiele der Tourismus für Toloha unmittelbar noch keine Rolle, doch hätten der Lockdown und die erneut heftigen Überschwemmungen in der Regenzeit zu verstärkter Armut bis hin zu Lebensmittel-Engpässen geführt. Ein Teil der Ernte sei vernichtet worden. Die Kleinbauern pflanzten gerade ihre Felder neu an. Bis diese neue Saat erntereif sei, müssten viele Familien eine lange Zeit mit wenigen oder gar keinen Vorräten überbrücken.

"Der Verein hat sich daher entschlossen, mit einer direkten Lebensmittelhilfe den Menschen im Dorf bei der Überbrückung dieser schwierigen Zeit zu helfen", so Schäfer. Für diese Hilfe bittet der Verein um Unterstützung. Lebensmittel wie Reis und Bohnen könnten im Land gekauft werden, müssten jedoch mit einem Lkw nach Toloha transportiert werden. Auch dringend benötigte Hygieneartikel und Medikamente sollen auf diese Weise in den Ort geschafft werden.

TOLOHA PARTNERSHIP DEUTSCHLAND

► "Toloha Partnership Deutschland" wurde **2014 in Dehrn gegründet**. Zweck des Vereins ist die Hilfe für notleidende Menschen und Tiere im Einzugsgebiet des Dorfes Toloha. **Ziele des Vereins** sind unter anderem: Planung, Bau, Reparatur und Ausstattung von Infrastrukturprojekten, Katastrophenschutz, Kooperation mit lokalen Unternehmen, Bildungsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit. Aktuelles Projekt ist eine Basis-Krankenstation beziehungsweise ein kleines Gesundheitszentrum.

Klaus Schäfer und seine Frau Rosemarie lebten von 2010 bis 2013 in Moshi. In dieser Zeit betreute Schäfer als Entwicklungshelfer die Distrikte Same und Mwanga bei Wasserversorgungsprojekten. So lernte er Daniel Makoko kennen. Zusammen mit den Dorfbewohnern entwickelten sie die Vision einer besseren Zukunft für die Menschen in Toloha.

Toloha ist ein entlegenes Dorf **im Norden Tansanias**, nahe an der Grenze zu Kenia. Seit Sommer 2014 ist Toloha an das nationale Stromnetz angeschlossen. Die Bevölkerung lebt hauptsächlich von

In Toloha kommt laut Schäfer genau in dieser Zeit ein weiteres Problem hinzu: Durch seine Lage zwischen den beiden Nationalparks Tsavo West und Mkomazi im Osten wanderten viele Wildtiere, vor allem Elefanten, aber auch Raubtiere, in dieser Zeit durch das Gebiet. Dabei zerstörten sie die Felder und Infrastruktur und seien eine ständige Lebensgefahr für die Bewohner. Immer wieder komme es zu tödlichen Begegnungen.

Im vergangenen Jahr sei ein Massai-Mädchen von einem Elefanten getötet worden. In diesem Jahr sei bereits ein Junge aus dem Dorf von einem Leopard tödlich verletzt worden. "Dieser hätte seine Verletzungen aber überlebt, wenn eine gute Krankenversorgung möglich gewesen wäre, so aber kam für den kleinen Jungen jede Hilfe zu spät", bedauert Schäfer. Das Beispiel zeige, wie dringend notwendig die vom Verein mit seiner amerikanischen Partnerorganisation geplante Krankenstation in der Region sei. Der Verein arbeite weiter an dem Ziel, diese in den nächsten Jahren zu errichten, auch wenn die momentane Situation um Covid-19 zu einer Verschiebung der Pläne zwingt.

- Anzeige -

[RUNKEL >](#)

[ORT >](#)

[HESSEN >](#)

[LIMBURG-WEILBURG >](#)

[RUNKEL-STADT >](#)

[RUNKEL >](#)

[DEHRN >](#)

[AUFMACHER-WEB >](#)

[TOPS-MH >](#)

NEWSLETTER



Der Morgen-Newsletter: Schon beim ersten Kaffee alles Wichtige erfahren!

- ✓ kostenlos
- ✓ jederzeit abbestellbar
- ✓ 1x täglich Nachrichten

Ihre E-Mail-Adresse *

[Datenschutz & Widerruf >](#)

[ANMELDEN >](#)

LESEN SIE JETZT



Gladenbach
Grüner Strom aus dem Gewerpark Salzbödetal



Tischtennis Limburg-Weilburg
Weniger Meldungen durch Corona



Tischtennis Limburg-Weilburg
Vollbesetzte Ligen im Bezirk





Sinn
**Disziplinarverfahren gegen
 Sinner Bürgermeister
 eingeleitet**



Aus aller Welt
**Ministerpräsident besucht
 Niemöller-Schule in
 Riedstadt**



plus Foto-
 Reportage, Reportagen
**Camping trotz Corona –
 Maaraue für Urlauber
 geöffnet**

KOMMENTARE

Verfassen Sie den ersten Kommentar

Bitte beachten Sie bei Ihrem Beitrag die Netiquette und geben Sie Ihren Klarnamen (Vor- und Nachname) im Profil an. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, die wir in der Redaktion prüfen und dann freischalten. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Titel Ihres Kommentars

Ihr Kommentar

0 / 1700 Zeichen

Sie kommentieren als **Klaus Schäfer**

KOMMENTAR SENDEN >

- Anzeige -

DILL-ZEITUNG

Erbstern Tagblatt

Hinterländer Anzeiger

Weilburger Tagblatt

Westfälische Neue Zeitung



ANGEBOTE

ABO
 MEHR
 JOBS
 IMMOBILIEN
 E-PAPER

SERVICES

KONTAKT
 NEWSLETTER
 ABO-SERVICE
 FAQ
 ANZEIGEN
 GEWINNSPIELE

VRM

KARRIERE
 ZUSTELLER GESUCHT
 AGB
 DATENSCHUTZ
 IMPRESSUM

Wir sind **VRM**

× Direkter und unbegrenzter Zugang zu allen Inhalten - im ersten Monat nur 0,99€

✓ jederzeit kündbar ✓ inkl. NewsApp ✓ inkl. VRM Stories

ANMELDEN >

